

Retail Banking trägt Halbjahresergebnis der Dresdner Bank

Privatkundensparte macht 70 Prozent des operativen Gewinns aus – Telecinco-Verkauf hilft – DrKW hat wieder Stellen zu besetzen

Börsen-Zeitung, 18.8.2004
ste Frankfurt – Das Privatkundengeschäft hat im ersten Halbjahr 2004 die größten Impulse für das Ergebnis der Dresdner Bank geliefert. Von dem im Vorjahresvergleich auf 422 (i. V. 50) Mill. Euro gesteigerten operativen Ergebnis der Allianz-Tochter entfielen 294 Mill. Euro auf das Geschäft mit Privat- und Firmenkunden, womit sich das Segmentergebnis fast verdreifachte. Die Cost-Income-Ratio, die sich konzernweit auf 81,1 (79,9)% verschlechterte, verbesserte sich im Retail- und Private Banking von 82,5 auf 75,1%.

In keinem Geschäftsfeld weist die Dresdner Bank vor Steuern einen Verlust aus, allerdings steckt im Halbjahresergebnis ein steuerfreier Einmal Erlös von 190 Mill. Euro aus dem Verkauf des 25-prozentigen Telecinco-Anteils. Dem im Ergebnis aus Finanzanlagen verbuchten Erlös stehen wiederum Wertkorrekturen bei Private Equity sowie – in größerem, aber nicht beziffertem Umfang – bei Immobilien gegenüber. Während die operativen Erträge um 9,4% zurückgingen, sanken im Gegenzug auch die Risikovorsorge um fast 70% und die Verwaltungskosten um 8%. Ihre operative Eigenkapitalrendite steigerte die Bank im Halbjahresvergleich auf 7,4 (0,8)%, nach Steuern erhöhte sich die Rentabilität auf 5,3 (0,5)%. Der Steuerertrag ermäßigte sich auf 64 Mill. Euro nach 469 Mill. Euro.

Wie bei der Deutschen Bank und der Commerzbank entpuppte sich

das Privatkundengeschäft in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auch bei der Dresdner Bank als wesentlicher Ergebnisträger. Vorstandsvorsitzender Herbert Walter nannte die Sparte vor der Presse „ein überaus wichtiges Wachstumsfeld“. Die Zahl ihrer Privat- und Geschäftskunden gibt die Dresdner Bank mit 5,3 Millionen an. Davon sind 4,9 Millionen Privatkunden.

Zertifikate sind Renner

Die Ergebnissteigerung im Segment Private Kunden und Geschäftskunden (PBC) führt die Allianz-Tochter auf das Wertpapier- und Fondsgeschäft sowie eine intensivierte Zusammenarbeit mit der Konzernmutter zurück. So legten etwa im Zertifikatesgeschäft die Erträge um 546% zu. Finanzvorstand Klaus Rosenfeld nannte hier einen Ertrag im ersten Halbjahr von rund 60 Mill. Euro. Im Lebensversicherungsgeschäft nahmen die Erträge um 39% zu. Erreichte die Dresdner Bank im vorigen Jahr nach den Worten von Vorstandschef Walter rund 175 000 Versicherungsabschlüsse, stieg die Vermittlungsquote in den ersten sechs Monaten um 30%.

Risikoaktiva reduziert

Im Corporate Banking konnte die Bank einen stärkeren Rückgang der operativen Erträge trotz Abbaus der Risikoaktiva um 19% vermeiden, weil im Kreditgeschäft mit Firmen-

kunden die Marge (von 1,23% auf 1,28%) anstieg. Zudem sanken wie in der PBC-Sparte Verwaltungskosten und Risikovorsorge. Die Kostenentlastung machte sich besonders positiv bei der IRU bemerkbar: Der operative Verlust verringerte sich im Halbjahresvergleich von 380 Mill. auf 30 Mill. Euro. Vor Steuern sprang ein Gewinn von 85 (- 622) Mill. Euro heraus, weil hier der Ertrag aus dem Telecinco-Verkauf verbucht wurde.

Die Anfang 2003 etablierte Einheit, in der nichtstrategische Engagements und Problemkredite gebündelt sind, hat das Risikokapital innerhalb von sechs Quartalen um gut die Hälfte und die Risikoaktiva von 20 Mrd. Euro um zwei Drittel auf 6,8 Mrd. Euro abgebaut. Die Risikoaktiva sollen im zweiten Halbjahr – vor allem im deutschen Portfolio – weiter verringert werden, wobei der Rückgang von den Marktbedingungen abhängen, wie Walter betonte.

Bei der Investmentbank Dresdner Kleinwort Wasserstein (DrKW) sank das operative Ergebnis, zum siebten Mal in Folge blieb es aber positiv. Die Einheit stelle einen „nennenswerten Teil der Kapitalmarktfähigkeit“ der Dresdner Bank dar, und diese Kernkompetenz müsse erhalten werden, sagte Walter. Die Stellenzahl, ausgedrückt in Mitarbeiterkapazitäten, soll bei der DrKW ausgehend von 5 500 leicht steigen. In der Gesamtbank soll sich die Zahl von zuletzt 32 300 mittelfristig bei etwa 29 000 einpendeln.